



## Effizienz durch Geodaten in der kommunalen Verwaltung

Günter Koren, Klagenfurt

### Kurzfassung

Viele Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse in der Stadt- und Gemeindeverwaltung setzen auf Geodaten auf. Viele dieser Geschäftsprozesse sind auch stark ineinander verschachtelt. Der Vortrag erfolgte online an Hand von praktischen Beispielen.

**Schlüsselwörter:** Effizienz, Geodaten, Kommunalverwaltung, Stadt, Gemeinde, Klagenfurt, GIS

### Abstract

Many administrative and decision-making processes in the city and municipality are based on spatial data. Many of these business processes are also strongly nested. The presentation was made online using practical examples.

**Keywords:** Efficiency, geodata, municipal administration, city, municipality, Klagenfurt, GIS

## 1. Einleitung

Da die Präsentation in Kufstein als Online-Präsentation erfolgte, kann hier nur ein kurzer Abriss aus dem Vortrag dargestellt werden (nicht alle im Vortrag dargestellten Beispiele sind auch in dieser Kurzdokumentation enthalten).

Viele Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse in der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung setzen auf Geodaten auf, viele dieser Geschäftsprozesse sind auch ineinander verschachtelt, d.h. man benötigt in einem Entscheidungsprozess Informationen aus zahlreichen weiteren Bereichen (z.B. Bauverfahren, Gewerbeverfahren, diverse Umweltverfahren, Infrastrukturprojekte, u.v.m.). Das bedeutet aber auch, dass Geodaten mittlerweile ein erfolgskritischer Faktor in der Kommunalverwaltung sind, die Effizienz des Verwaltungshandeln hängt in sehr vielen Bereichen sehr stark von verfügbarer und qualitativ hochwertiger Geoinformation ab.

Effizienz = Wirtschaftlichkeit, die sich aus dem Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand ergibt.

In der Landeshauptstadt Klagenfurt wird die Effizienz durch die durchgängige Nutzung dieser Geodaten angehoben, wobei dadurch auch die Qualität in den Entscheidungsprozessen steigt. Plakativ ausgedrückt: „Geodaten mit Qualität 1× generieren (Kosten) und 100× nutzen (Nutzen)“.

Ziel der Präsentation: Vielfalt der Nutzung von Geodaten in der Kommunalverwaltung aufzuzeigen, wobei die Konzentration in diesem Vortrag nicht nur auf die bekannten Themen (DKM, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan, ...) gelegt wird. Es soll vielmehr anhand von einigen Bei-

spielen die Vielfalt der durchgängigen Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt werden.

## 2. Beispiele

### 2.1 Beispiel 1 – Facility Management

Für die Immobilienverwaltung wird für den Außenbereich der städtischen Immobilien auf Basis des Naturbestandes und einer darauf aufbauenden Flächenbildung nach definierten Kategorien der Winterdienst und der Gründienst abgewickelt. Fragen wie z.B. „wie viel Rasenfläche ist zu mähen und wie viele Bäume sind zu pflegen und begutachten?“ oder „wie viel Parkplatz- oder Gehwegfläche ist im Winter mit welchen Prioritäten schneefrei zu machen?“ können so einfach beantwortet werden. Diese Information wird dann natürlich für die Auftragsvergabe bzw. die Arbeitsabwicklung im Winter- oder Gründienst herangezogen und z.B. auch für die entsprechende Abrechnung, das Nutzungsmanagement etc. verwendet.

Ähnlich wird auch das Gebäudeinnere in Form von 3D-Information mit Building Information Modelling Software abgebildet und daraus entsprechende weitere Informationen für Entscheidungs- und Verbesserungsprozesse herangezogen. Erste erfolgreiche Umsetzungen erfolgten bereits im Reinigungsmanagement, in weiteren Bereichen wie z.B. Nutzungsmanagement und Energiemanagement zeichnen sich bereits positive Entwicklungen ab.

### 2.2 Beispiel 2 – Gräberkataster

Auf Basis des Naturbestandes wurde über eine automatische Flächenbildung und eine Verknüp-



Abb. 1: Flächenermittlung

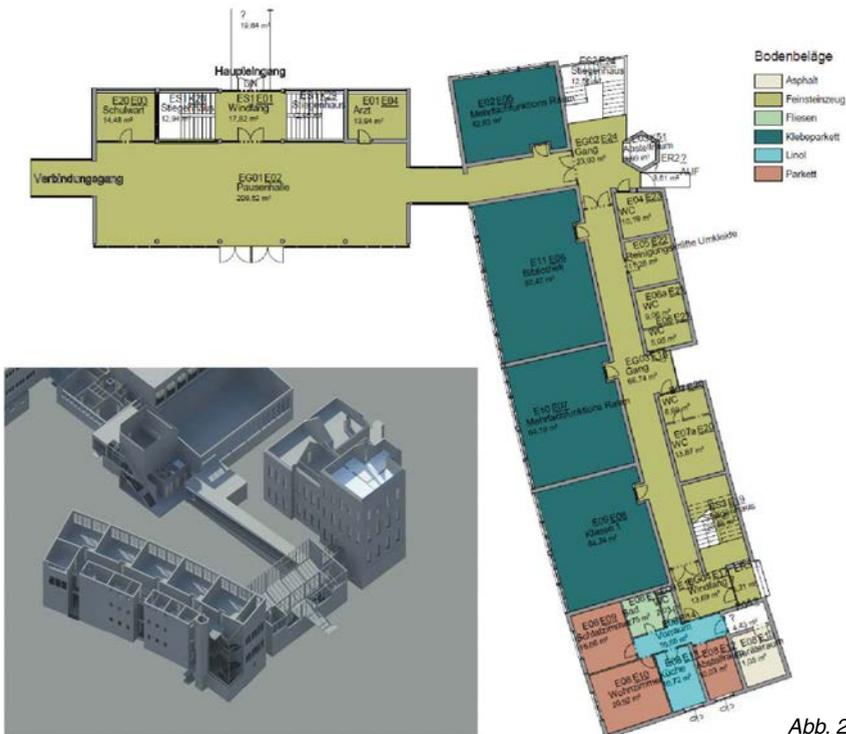


Abb. 2: Gebäudeinformationen



Abb.3: 3D-Stadtmodell

fung mit der Datenbank Friedhofsverwaltung eine umfassende Informationsbasis für die Aufgaben der Friedhofsverwaltung geschaffen. Mit diesem Tool können z.B. Fragestellungen in Zusammenhang mit der Erweiterung von Gräberfeldern oder die Frage nach einzelnen freien Gräbern bzw. generell für das Friedhofsmanagement sehr schnell und effizient beantwortet werden. Teile dieser Information sind auch in Form der Verstorbenensuche im Internet zugänglich unter: <http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/verstorbenensuche.asp>

### 2.3 Beispiel 3 – 3D-Stadtmodell

Das 3D-Stadtmodell wird durchgängig für Infrastrukturprojekte (aus allen Fachbereichen), städ-

teplanerische Fragestellungen, Umweltfragen (Lärmschutzberechnung, Planungen Solarenergie, ...), Bürgerbeteiligung u.a. verwendet. Das Thema 3D-Stadtmodell ist ein weiterer Motor zur Effizienzsteigerung in der Kommunalverwaltung.

Weitere Themen, die im Vortrag vorgestellt wurden, sind: Naturbestand, Baumkataster, Leitungs- und Infrastrukturkataster sowie Orthophotos hochauflösend.

#### Anschrift des Autors

Dipl.-Ing. Günter KOREN, Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt, Abt. Vermessung und Geoinformation, Amtshaus Domplatz, Paulitschgasse 13, 9010 Klagenfurt  
E-Mail: [Guentter.Koren@klagenfurt.at](mailto:Guentter.Koren@klagenfurt.at)